



Siegerteam des BSC Ennepetal II

HARDENBERG-PÖTTER BEI DER STERNGOLF-WDM oder die Frage: „Was ist abteilungsfremd?“

Am zweiten Septemberwochenende wurde die diesjährige WDM Sterngolf in Remscheid-Lüttringhausen ausgetragen. Seitdem ich vor 6 Jahren nach sehr langer Pause wieder mit unserem Minigolfsport angefangen habe, war es immer mein Traum, endlich eine WDM der „Abteilung 4“ zu spielen. Ich hatte im Alter von 11 Jahren als Publikumsspieler auf der Sterngolfanlage in Gevelsberg mein „Minigolferleben“ begonnen und hatte mit 16 Jahren sogar angefangen, als Spieler des BGC Gevelsberg an Meisterschaftsspielen teilzunehmen. In diesem einen Jahr Sterngolf gelang es mir aber nicht, mich für die WDM zu qualifizieren.

Nach diesem 1-jährigen kurzen Intermezzo im Minigolfsport legte ich bekanntlich 27 Jahre Pause ein. In nun 6 Jahren Wiederaufnahme des Minigolfsports war es mir auch nicht vergönnt, mich zu einer WDM Sterngolf zu qualifizieren, da die Quali-Richtlinien jedes Jahr so hoch waren, dass man als Kombispieler terminlich nie den Hauch einer Chance hatte, sich neben dem eigenen Spielbetrieb für eine WDM zu qualifizieren. In den letzten 3 Jahren hatte ich als Vorstandsmitglied des SSC Halver versucht, daran etwas zu verändern, doch wir Halveraner hatten uns immer blutige Nasen geholt.

Nun hatte letztes Jahr der NBV-Vorstand überraschender beschlossen, den Kombispielbetrieb für Jedermann der möchte, zu öffnen. Als Hintergrund muss man wissen, dass es nur noch in NRW einen eigenen reinen Abteilungsspielbetrieb neben der Kombination gibt. Hier spricht man schon mal von „abteilungsfremden“ Spielern. Doch was ist das? Ich fühle mich im Allgemeinen als Minigolfer und spiele das, was mir vor den Schläger kommt. Dem entgegen gibt es tatsächlich noch den Typ des „Abteilungsspielers“, der nur auf Anlagen seines Heimsystems spielt. Diese Spieler leben seit Jahren in panischer Angst, dass „ihre“ Abteilung ausstirbt und sie gezwungen werden, andere

Systeme zu spielen. Gerade dieser Gedanke ist sehr beim in der Abteilung Sterngolf ausgeprägt. Ich weiß noch, wie nach der Öffnung des Kombispielbetriebes helle Aufregung im Vorstand der Abteilung 4 herrschte und vom „Tod der Abteilung“ gesprochen wurde.

Ein Glück kam es extrem anders! Das System Sterngolf lebt auf! Mittlerweile nehmen sechs Sterngolf-Mannschaften am Kombispielbetrieb teil und es werden so viele Turniere auf Sterngolfanlagen gespielt wie seit 15 Jahren nicht mehr. Ich bin stolz auf meinen ehemaligen Verein aus Halver, der nie locker gelassen hat, dass sich die Abteilung öffnet! Denn dies hat die Abteilung vor dem Aussterben gerettet.

Nun sollten wir Miniaturgolfer aus Hardenberg endlich an einer WDM Sterngolf teilnehmen dürfen. Wir hatten uns durch Teilnahmen an Turnieren in Halver und Gevelsberg qualifiziert und fuhren nun frohen Mutes zur WDM nach Remscheid. Dort hatte ich einmal 1984 gespielt, als der Platz gerade neu war und noch der Heimplatz des SGC Lüttringhausen war, doch diesen Verein gibt es schon lange nicht mehr. Nun bewirtschaftet der SC Wermelskirchen diese wunderschöne Anlage im Remscheider Stadtteil Lüttringhausen-Klausen.

Wir wurden von Anfang an von den Wermelskirchenern super aufgenommen, vor allen Dingen das Ehepaar Wiebusch meinte es immer sehr gut mit uns.

Nach einige Trainingseinheiten fühlten wir uns gut vorbereitet ... die Spiele konnten beginnen!

Das „Team Sterngolf-Pötter“ war mit dem Ziel angetreten, einen Platz auf dem Treppchen zu erreichen. Sportwart Alfred Ebert hatte folgendes Team nominiert: Peter Höpner, Angela Morgestern, Alfred Ebert, Thomas Rasch und H. Bernd Bremer. Wie so oft verschief die Mannschaft den Auftakt und lag nach

dem 1. Wettkampftag nur auf Rang 6. Am finalen Sonntag wurde dann aber „zur Attacke geblasen“ und eine fulminante Aufholjagd wurde gestartet. Nachdem Morgenstern und Ebert am 1. Tag eher einen gebrauchten Tag erwischten, konnten sie im Finale überzeugen und brachten so das Team letztendlich auf einen guten 4. Platz. Dabei wurden sogar die „Altmeister“ meines ehemaligen Vereins, dem SSC Halver, hinter sich gelassen. Platz 3 wurde nur denkbar knapp verpasst, doch man muss die Leistung des BGC Gevelsberg anerkennen, denn an beiden Tagen spielte das Team sehr konstant. Auf den ersten beiden Plätzen landeten die beiden Teams des BSC Ennepetal II und I mit deutlichem Vorsprung.



Das Team Stern golf-Pötter

In den Einzelkategorien kam es zu sehr spannenden Wettkämpfen. Bei den Herren kristallisierte sich schnell ein Trio heraus, das den Titel unter sich ausmachen würde. Altmeister Rainer Gellermann (SGC Hagen), Bundesligaspieler Marvin Neufeld (MGC Dormagen-Brechten) und der Ennepetaler „Jungspund“ Florian Hensel.

Da Hensel in seiner Mannschaft als Ersatzspieler agierte, war er der letzte dieses Trios, der auf die Finalrunde ging. Die Vorgabe für ihn war eigentlich unerreichbar, denn er musste, um noch Platz 2 zu erreichen, den Bahnrekord von 22 einstellen, oder 21 spielen, um ins Stechen um Platz 1 zu kommen.

Und es sollte eine denkwürdige Runde werden! Florian startete denkbar schlecht mit einer 2 an Bahn 1. Doch von da an lief es einfach, angetrieben von seinen Mitspielern H. Bernd Bremer und Denise Dahl spielte Hensel die Runde seines Lebens. Die zweite Zwei fiel erst an Bahn 13 und vor dem Stern war alles möglich. Mit einem Ass hätte er mit Gellermann gleichgezogen, doch er vergab knapp, lochte souverän und freute sich über den 2. Platz vor Bundesligaspieler Neufeld.

Sozusagen im Windschatten von Mitspieler Hensel drehte auch noch einmal Bremer vom BGS Hardenberg-Pötter auf und erreichte mit einer 24er-Finalrunde noch den 2. Platz bei den Jungsenioren. Mit einem Ass hätte er sogar noch mit dem Sieger Ralf Oppermann (BSC Ennepetal) gleichgezogen, doch gerade in dieser Runde machte er sogar seine einzige 3, was seiner Freude aber keinen Abbruch tat.

Drittplatzierte wurde der Ennepetaler Ingo Arens, die etwas tragische Figur der WDM, da er durch einen Notationsfehler 6 Schläge extra berechnet bekam und so „nur“ Dritter wurde. Ärgerlich, aber das wird Ingo mit Sicherheit nie mehr passieren.

Bei den Altsenioren trumpfte am 2. Tag der Kölner Herbert Mazzoli fulminant auf. Am 1. Tag deutlich unter seinen Möglich-



Bernd Bremer und Florian Hensel

keiten geblieben, spielte er sich am Finaltag in einen Rausch und überholte unsere Hardenberger Minaturgolfliegende Peter „Höppi“ Höpner und den ehemaligen Sterngolf-Europameister Manfred Loewe (BGC Gevelsberg).

Bei den Damen musste das Stechen entscheiden, welches die Halveranerin Rotraud Kirstein gegen Andrea Dahl vom BSC Ennepetal gewann.

Die Schüler- und Jugendkategorien waren eine reine „Familie-Hensel-Angelegenheit“. Die „Minigolfverrückte“ Ennepetaler Familie ging mit insgesamt 6 Startern an den Start. Außer „Mutti“ und „Papa“ Hensel kamen alle Familienmitglieder aufs Treppchen. Annika gewann bei den Schülerinnen und Tobias vor seinem Bruder Julian.

Einen extremen Lauf am Finaltag hatte die Ennepetalerin Alexandra Wilhelms in der Kategorie der Seniorinnen I. Am ersten Tag, nach einer durchschnittlichen Leistung noch relativ weit hinten gelegen, trumpfte sie mit dem mit Abstand besten Tagesergebnis (75 auf 3) phänomenal auf und überholte noch souverän ihre Konkurrentinnen Ingeborg Grosso (BGC Gevelsberg) und Martina Wehner (HMC Büttgen).

Bei den Altsenioren konnte der Ausrichter des SC Wermelskirchen mit Brigitte te Kamp auch eine Westdeutsche Meisterin feiern.

Insgesamt war es einfach eine tolle Veranstaltung, die vom SC Wermelskirchen optimal ausgerichtet wurde. Unser spezieller Dank geht an das Ehepaar Wiebusch vom SC, die schon während der Trainingstage den Platz Top in Schuss gehalten hatten. Für „Team Stern golf-Pötter“ wird dies mit Sicherheit nicht die letzte WDM des Systems Stern golf gewesen sein. Für mich persönlich hat diese tolle Veranstaltung etwas ganz besonderes gebracht. Es gibt für mich, und sehr viele andere, kein reines „Abteilungsdenken“ mehr und ich glaube, dass dies nun auch die Verantwortlichen in der Abteilung Stern golf begriffen haben, denn wir können unseren Sport nur durch gemeinschaftliches und abteilungsübergreifendes Denken und Handeln retten, also was ist „abteilungsfremd“ in Zukunft? - KEINE AHNUNG! -

Alle Ergebnisse gibt es unter folgendem Link:
<http://www.abt1.de/ergebnisse/2016/wdm4/result.htm>

Text und Fotos: H. Bernd Bremer